



Ansicht von Südwesten auf das Obergeschoss (© StBA Amberg-Sulzbach)

Neubau Polizeiinspektion Tirschenreuth

Standort:
Falkenberger Straße 2
95643 Tirschenreuth
Regierungsbezirk Oberpfalz

Ein Bauprojekt des
Staatlichen Bauamtes
Amberg-Sulzbach
(www.stbaas.bayern.de)

Revitalisierung von Industriebrache

Nach der Revitalisierung von
Brachflächen auf dem ehemaligen
Bahnhofsgelände in Tirschenreuth
sind zur Stärkung des ländlichen
Raums zwei Bauvorhaben des
Freistaates Bayern entstanden: der
Neubau der Behörden „ALE“ - das
Amt für Ländliche Entwicklung
Oberpfalz - und die Polizeiinspektion
Tirschenreuth.

Die Erschließung der beiden
baulichen Anlagen erfolgt jeweils
über die Falkenberger Straße, der
wichtigen Westanbindung zur
Autobahn A 93 bzw. Ostverbindung
zum Nachbarstaat Tschechien.

Die neu gebaute Polizeiinspektion
besteht aus dem Haupt- und einem
Nebengebäude. Funktional ist sie in
Bereiche für Öffentlichkeit, Bereiche
mit Überwachung und in einen
Sicherheitsbereich gegliedert.

Gebäudetyp:

Verwaltungsgebäude

Bauherr:

Freistaat Bayern

Projektleitung:

Staatliches Bauamt Amberg-Sulzbach

Architekt:

Karlheinz Beer Büro für Architektur und
Stadtplanung, Weiden i.d. Opf.

Bauzeit: 2013 - 2015

Gesamtkosten: 3,6 Mio. €



Foyer im Obergeschoss (© www.heinl-foto.de)



Staatlicher Hochbau

Das Hauptgebäude, kompakt und ein Trapez, ist zweigeschossig und teilunterkellert. Der Hauptzugang für den Partei- und Besucherverkehr erfolgt über die Falkenberger Straße. Bedienstete kommen über den Polizeihof oder über die direkte Verbindung von Windfang zur Halle. Die Halle ist Erschließungs- und Kommunikationszone und gleichzeitig das Herzstück des Gebäudes. Sie ist zweigeschossig und mittels einer Oberlichtkonstruktion lichtdurchflutet.



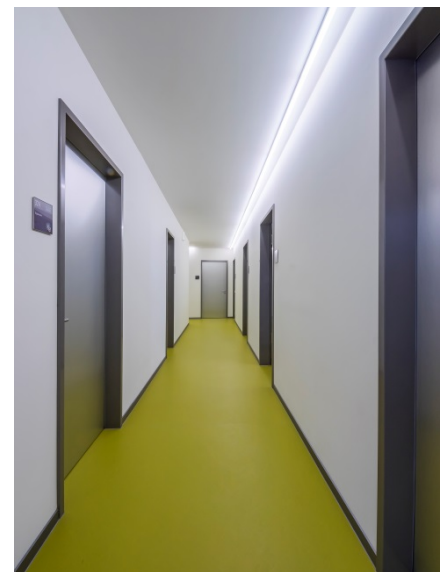
Ansicht von Südwesten mit Einfahrt Polizeihof (© StBA Amberg-Sulzbach)

Das Farbkonzept des Hauses ist schlichtes Weiß von Wänden und Decken und Uni-Farbigkeit des Fußbodens: im Erdgeschoss ein dunkles, warmes „Aubergine“, im Obergeschoss wechselt die Farbe in ein helles Grün, das den gesamten Bodenbereich durchzieht. Das reflektierende Weiß der Wände und der Decken bleibt ein ständiger Begleiter.



Ansicht von Osten (© StBA Amberg-Sulzbach)

Das notwendige Treppenhaus erschließt das Gebäude vertikal vom Keller bis zum Obergeschoss. Das obere Geschoss ist gegenüber dem Erdgeschoss leicht gedreht und krägt an allen Gebäudekanten aus. Somit ergibt sich außen ein Spiel von Licht, Schatten und Plastizität, welches sich in dem Metallfensterband im Obergeschoss aufgrund der vertikalen Gestaltung der Aluminiumpaneele fortsetzt. Der dunklere Farbton an der Fassade des Erdgeschosses wirkt erdend und lässt das helle Obergeschoss schweben. Eine gestaltete Ortbetonaußenwand mit Schriftzug auf der Südseite nimmt Bezug zum Farbkonzept der Innengestaltung sowie zur Nutzung.



Büro- und Flurräume im EG und OG (© www.heinl-foto.de)



Staatlicher Hochbau

Kunst am Bau

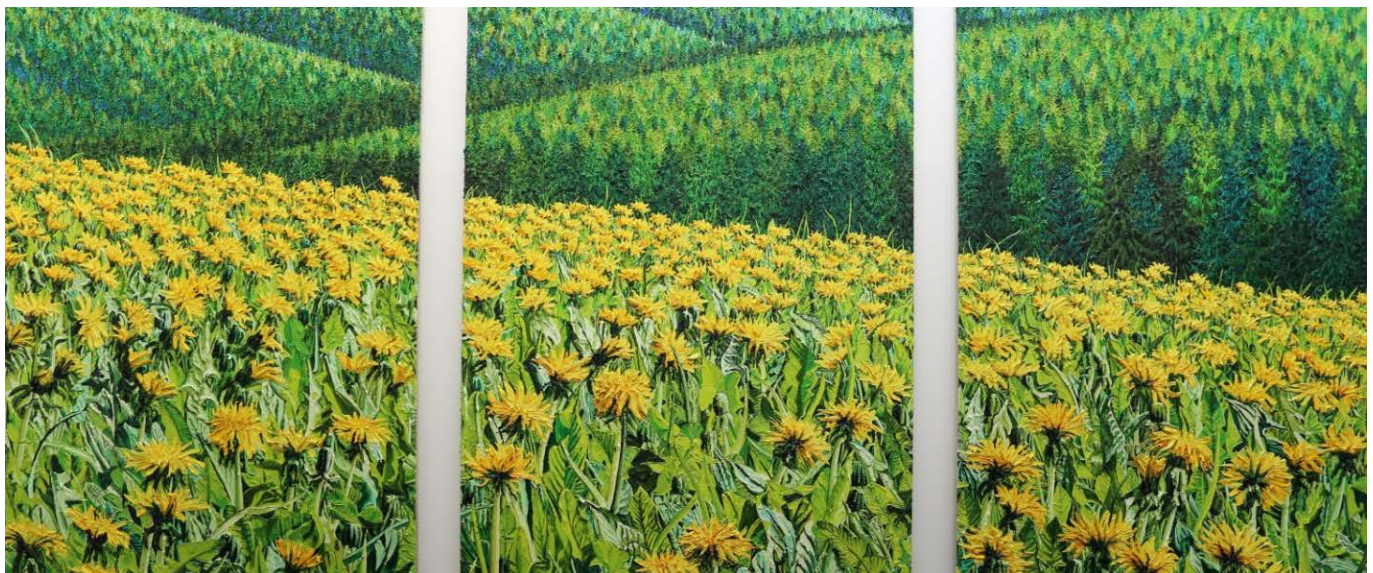
Die zweigeschossige Halle im zentralen Foyerbereich ist das Herz des Gebäudes mit der Besonderheit einer großflächigen Malerei. Aus Wirtschaftlichkeitsgründen war auf einen repräsentativen Treppenaufgang ins Obergeschoss verzichtet worden. Diese Maßnahme erwies sich als Glücksfall: Es ist der Ort, an dem Kunst entstand. Hier waren bereits bei der Ausführungsplanung konsequent Halle und Luftraum von allen Einbauten freigehalten worden. Der Raum ist hell, weil von Licht durchflutet, puristisch durch das Weiß von Wand und Decke sowie kommunikativ durch die Verbindung zweier Geschosse miteinander. Die Kunst am Bau ist eine Ölmalerei auf Leinwand. Das Triptychon trägt den Namen „Die Oberpfalz“ und ist das Ergebnis eines Künstlerwettbewerbs. Schöpferin ist die Künstlerin Katharina Dietlinger. Ihr Motiv zeigt eine blühende Oberpfälzer Landschaft als Reminiszenz an die Stärkung des ländlichen Raums. Die Architektur am Ort inszeniert dabei ein Spiel aus Licht und Schatten.



Oberlicht im Foyer (© www.heinl-foto.de)



Treppendetail (© www.heinl-foto.de)



Kunst am Bau im Foyer: „Die Oberpfalz“ von Katharina Dietlinger (© StBA Amberg-Sulzbach)